

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Voten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Voten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 105.

Sonnabend, den 5. September 1908.

76. Jahrgang.

Holzversteigerung auf Lengefelder Staatsforstrevier.

Hammermühle zu Reuzneuhain.

Freitag, den 11. September 1908, vorm. 10 Uhr:

1725 Schleifhölzer, 89 h. u. 3937 w. Klüder, 10 w. Derbstangen, 20⁰⁰ Reisstangen, 25 rm Kugelnäpfe, 65 rm Brennholzteile, 55 rm Brennknüppel, ca. 1500 rm Stöcke in den Abt. 9, 34, 40, 43, 76, 80, 112, 115.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schauffstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Kgl. Forstrevierverwaltung Lengefeld zu Heinzebank und Kgl. Forstrentamt Marienberg.

Kirchenvorstandssitzung

Dienstag, den 8. September, nachmittag 5 Uhr.

Bestellungen auf das Wochenblatt

werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.

Die Expedition des Wochenblattes.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 4. September 1908.

Im Königl. Seminar wurde die Erinnerung an den Tag von Sedan in würdiger Weise gefeiert. Das städtische Kinderfest fand diesmal schon am 1. September statt. Die festlich geschmückte Kinderparade, die Schülerchor des Seminars und das Lehrerkollegium zogen nach dem Krieger- und Bismarckdenkmal, wo Reden niedergelegt, sowie vaterländische Gesänge und Gedichte vorgetragen wurden. An diese Feier schloß sich ein städtisches Schulfest auf dem Seminarsplatz unter der Leitung des Herrn Seminaroberlehrer Seidel I. Am Schluß des Festes wies Herr Seminaroberlehrer Dr. Schütz in einer Ansprache an die Kinder auf die Bedeutung des Tages hin und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Sr. Maj. den König aus. Für die Schülerchor des Seminars war eine besondere Feier in den Räumen des Schlosses Augustsburg geplant. Obwohl am Morgen des 2. September grobe Wetterwolken drohten, wanderte die junge Schar frohgemut mit ihren Lehrern und deren Familien nach der altgewohnten Burg. Im Schloßhofe fand der Festakt statt. An den gemeinsamen Gesang des Choral: „Lobe den Herren“ — schloß sich die Feste Rede des Primaners Martin über die deutsche Kriegskasse. Gesang des Seminarchores unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Wochow und Schülerdeklarationen belebten und verschönten die Feier. Ein gemeinsames Mittagmahl vereinte alle Festteilnehmer in den Räumen des Schlosses. Da der Ungunst der Witterung wegen die für den Nachmittag geplanten Turnspiele nicht stattfinden konnten, begann der erst für den Abend in Aussicht genommene Kommerz bereits am Nachmittag im Saale des Lehngerichtes. Herr Oberlehrer Eger leitete diese Veranstaltung, die allen Anwesenden in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Das Mittwoch abend in den prächtig illuminierten Anlagen des Königsplatzes zur Feier des Sedantages veranstaltete patriotische Festkonzert hatte sehr unter der Ungunst des nachts kalten Wetters zu leiden. Trotz Wind und Regen hatten sich zwar eine große Anzahl von Zuhörern eingefunden, um den Klängen der Städtischen Kapelle zu lauschen und ihre patriotische Klänge an den Tag zu legen, aber gegenüber den Vorjahren war die Beteiligung eine wesentlich geringere. Die Städtische Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Wüthner, nur noch durch die Musikhalle vor den Anbliden der Witterung geschützt, bot ein sehr schönes Konzert, das allgemeine Befriedigung hervorrief.

Am 3. September war es dem Webermeister Julius Hegner und seiner Gattin vergönnt das seltene Fest der diamantenen Hochzeit im Kreise von Kindern und Kindeskindern zu begehen. Bei der feierlichen Einsegnung des verhältnismäßig noch recht rüstigen Jubelpaares in unserer Stadtkirche konnte dem ehrwürdigen Paare ein reiches Gnadengeschenk Sr. Maj. unseres Königs Friedrich August überreicht werden. Auch selten des Stadtrats ist dem Jubelpaar ein größeres Geschenk überwiesen worden.

Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat August d. J. 500 Einlagen im Betrage von 45229 Mk. 32 Pf. und 239 Rückzahlung im Betrage von 35735 Mk. 08 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 1007267 Mk. 74 Pf., die Gesamtausgabe 1002562 Mk. 53 Pf., der bare Kassenbestand 4705 Mk. 21 Pf.

Der hiesige Kgl. Sächs. Militärverein I. hielt am Mittwoch Abend zur Feier des Sedantages eine festliche Veranstaltung im Vereinszimmer des Gasthauses „Stadt Chemnitz“ ab, zu der sich zahlreiche Kameraden eingefunden hatten. Den Festraum schmückten inmitten einer geschmackvollen Pflanzengruppe die Wäfen Ihrer Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August. Unter kurzem Hinweis auf die Bedeutung des Tages begrüßte Kamerad Vorsteher Scheller die Erschienenen und schloß mit einem Hoch auf König Friedrich August. Kamerad Bürgermeisterschullehrer Wüthner hielt darauf eine schwungvolle, von hoher Begeisterung getragene

Festrede. Er wies zunächst darauf hin, daß man in rechter Weise Sedan feiern müsse, nicht durch Jubilationen über den besiegten Feind, sondern durch Sichberufen ins Buch der Geschichte, um daraus Kraft und Leben zu schöpfen. In markigen Zügen zeichnete er dann ein lebensvolles Bild Alberts und seiner Sachsen im Felde. Er wies hin auf den Tag von Düppel am 18. April 1849, an dem Prinz Albert das erste Mal zu seinem Ruhmeskranz pflichtete, auf Königgrätz, wo er als Führer seine Sachsen in voller Ordnung vom Schlachtfelde führte und den Rückzug der Oesterreicher deckte, und auf Kronprinz Albert und der Sachsen glorreiche Waffentaten bei St. Privat, Beaumont, Sedan und vor Paris. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß das Sedanfest werden möge ein Feuer der Begeisterung für Deutschlands Größe und Einheit, ein rechtes Wachfeuer, das uns durchleuchtet und prägt, ein Feuer, das Nord und Süd zusammenschweißt, und ein Zunderfeuer, darin die Helden aus Deutschlands großer Zeit vor uns stehen und das uns im Banne halte, immerdar treu zu stehen zu Kaiser und Reich. Das Gedächtnis der Treue ließ er ausklingen in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Ehrenkamerad Pastor Thiergen würdigte unter Bezugnahme auf den Grafen Zeppelin, einen Veteranen aus jener großen Zeit, die Verdienste der Veteranen, die heute noch die treibende Kraft seien, daß wir die große Zeit in der Erinnerung bewahren und mit eigener Person für die Größe des Vaterlandes einzustehen bereit sind. Ein donnerndes „Hurra“ galt den Veteranen des Vereins. Kamerad Stellvertreter Vorsteher Hildebrandt feierte sodann die alte Waffendruckschloß, die jederzeit in den Militärvereinen hochgehalten werde. Zur weiteren Ausgestaltung und Verschönerung des Abends trugen dann bei die Kameraden Oberpostassistenten Freiberg und Gerhard durch vorzügliche musikalische Darbietungen für Piano und Violine und die Sängerebene des Vereins unter der Leitung des Kameraden Palaschewsky durch den stimmungsvollen Vortrag mehrerer Lieder. Ein zwangloses Beisammensein in echter Kameradschaftlichkeit bildete den Schluß dieser schlichten, aber würdigen Sedanfeier.

Nächsten Montag feiert unsere Nachbargemeinde Krumhermersdorf ein Schulfest. Die getroffenen Vorbereitungen lassen schon jetzt erkennen, daß das Fest ein äußerst schönes werden wird. Hoffentlich hat der Himmel ein Einsehen und läßt besseres Wetter eintreten, damit die Feier ungehindert ihren Verlauf nehmen kann.

Westen abend in der 10. Stunde äscherte ein Schadenfeuer in Dittersdorf das Grundstück des Bäckermeisters Epperstein ein.

Postsendungen an Soldaten im Manöver. Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen teilnehmenden Offiziere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquantieren, sondern stets nach dem Garnisonorte zu richten. Für die richtige und beschleunigte Weiterleitung wird dann vollständig gesorgt. Es ist dringend notwendig, in den Aufschritten der Sendungen an Unteroffiziere und Mannschaften einschließlich der Einjährig-Freiwilligen, außer dem Familiennamen, dem auch Vorname und Ordnungsnr. hinzuzufügen sind, Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Abteilung, Kompanie, Eskadron, Batterie) genau anzugeben. Auch bei Sendungen an Offiziere und Ärzte sind diese Angaben erforderlich. Mangelhafte Aufschriften haben meist Verzögerungen in der Ueberkunft zur Folge. Die Nach- oder Rücksendung der Postanweisungen, gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie der Soldatenpakete ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 3 Kgr. erfolgt kostenfrei. Dagegen werden die im Postwege bezogenen Zeitungen nur auf Antrag, und zwar gegen Vorausbezahlung der Ueberweisungsgebühr ins Manöver nachgesandt.

Die Zweigpostanstalt mit Telegraphenbetrieb in Warmbad bei Wolkenstein wird mit Ablauf des 10. September wieder geschlossen werden.

Die Wochenchrift „Truth“ will erfahren haben, daß König Eduard nach Beendigung seines Besuches in Berlin wahrscheinlich auf zwei bis drei Tage nach Dresden kommen werde, um den König von Sachsen zu besuchen. Die Königin würde ihren Gemahl auf diesem Teil der Reise nicht begleiten, sondern von Berlin aus direkt nach Kopenhagen fahren.

Vor dem Landgericht in Dresden wurde am Mittwoch der Diebstahl im Historischen Museum verhandelt, der am 14. Juni von dem Engländer John Job ausgeführt worden war. Job, seines Zeichens ein Bäckergehilfe, hatte von einem historischen Pferdegeschleze die kostbaren Teile herausgeschnitten und wurde dabei von einem Aufseher überroffen und auf der Flucht festgenommen. Wegen versuchten Diebstahls wurde Job zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Kirchenrat D. Meyer in Zwickau ist zum Geheimen Kirchenrat ernannt worden.

Am Mittwoch beging, wie bereits kurz gemeldet, Herr Kirchenrat D. Meyer in Zwickau sein 25 jähriges Jubiläum als Stadtpfarrer und Superintendent. In den verfloßenen 25 Jahren hat Kirchenrat Meyer außerordentlich geleistet zur Förderung des kirchlichen Lebens in der Eparchie Zwickau. Im Evangelischen Bund ist er einer der Führer, und bekannt ist seine Tätigkeit in der Los-von-Rom-Bewegung. Am Dienstag fand zu Ehren des Jubilars ein Fackelzug statt. Darauf folgte ein Kommerz der vereinigten Militärvereine. Mittwoch vormittag brachte der Kirchenchor der Marktkirche dem Jubilar ein Ständchen. Im Hause des Herrn Kirchenrats hatten sich im Laufe des Vormittags etwa 20 Abordnungen eingefunden, um dem Geistlichen ihre Glückwünsche darzubringen. In der ersten Reihe der Beglückwünschten stand die Abordnung der Stadt Zwickau. Es mag auch zugleich angefügt werden, daß mit der von dieser überreichten Spende von 1000 Mark eine Meyer-Stiftung von 5000 Mark errichtet worden ist, über die der Jubilar zu verfügen hat. Diese Stiftung selbst geht von den Geistlichen der Eparchie aus, zu der die Kirchenvorstände der Eparchie 3000 Mark beigetragen haben.

Die im Schwonenteich in Zwickau aufgefundenen Selbstmörder sind ermittelt worden. Es ist der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Neumann und die 18 jährige Bahnarbeiterstochter Reinhold aus Reichenbach. Die jungen Leute haben den Tod, wie verlautet, deshalb gesucht, weil die Eltern des Mädchens das Liebesverhältnis nicht dulden wollten.

Aus noch unermittelte Ursache ist in Crimmitschau in der Nacht zum Mittwoch in der zwischen Rannichswalder und Ziegelgutstraße stehenden großen Färberei der Firma Paul Kürzel Feuer ausgebrochen, durch das diese fast vollständig vernichtet wurde. Als die Freiwillige Feuerwehr, deren Mitglieder zum Teil vom Sedankommerz herbeieilen mußten, auf dem Brandplatze erschien, hatte das Feuer bereits größere Dimensionen angenommen, so daß sie hauptsächlich bestrebt war, das dicht danebenstehende bedrohte Fabrikgebäude der Kürzelschen Spinnerei zu erhalten, was ihr auch gelang. Erst nach 7 Uhr verlief die Wehr den Brandplatz.

Der jüngst verstorbenen Brauerelbesitzer W. F. Hammer in Plauen i. V. hat außer 2000 Mk. für eine in der Diakonieverein der Johanniskirche sowie für arme und verwahloste Kinder der Stadt und 3000 Mk. seiner Heimatgemeinde Rodau i. V. vermacht.

Der Rat der Stadt Leipzig beschloß in Berücksichtigung des außerordentlich reichlichen Ergebnisses der Sammlungen für das Werk des Grafen Zeppelin zuerst von einer Spende aus städtischen Mitteln abzusehen.

Am Mittwoch vormittag wurde in Wandlitz das aus Wohngebäude, Stall, Scheune und Schuppen bestehende Wunderlichsche Bauerngut völlig eingestürzt. Die gerichtliche Eintragung des neuen Besitzers sollte am 2. September erfolgen. Dieser, ein gewisser Robert Wunderlich, welcher bei Ausbruch des Brandes abwesend war, wurde als der Brandstiftung bringend verdächtig ins Bezirksgefängnis zu Markneukirchen eingeliefert.

Uge
ann.
Ter.
uher.
yberbeer.
rl.
Suppé.
mm.
ldienfel.
mann.
ldenglanz.
mfer.
llig aber
te lauft.
scheinend
Jahren
übendert
Rüche zu
der Fein-
as, Aus-
tz.
1233
1228
1216
128
1188
1149
1143
1137
1129
1122
1115
115
1059
1048
1039
1028
1014
che von
Kirche
in der
stein 736,
holz 754,
Bha 217,
Wolken-
pau 905,
z 645, in
Wilisch-
848 (949
220 (1252
g) 82 958
917 1141
911 1136
95 1180
91 1126
85 1120
848 1112
830 114
834 1069
824 1067
817 1045
86 1038
757 1029
720 952
— 647